



BLICK HINTER DIE KULISSEN VON VISION HIMALAYA

LIEBE SPENDERINNEN UND GÖNNER Vielleicht haben Sie sich gefragt, wie und ob Vision Himalaya in Corona-Zeiten überhaupt noch aktiv sein kann. Kurz gesagt: Ja sie kann, wenn auch in eingeschränkter Weise.

Leider ist die Infekt-Situation in der Himalaya-Region noch derart, dass nur ganz wenige kleine mobile Augencamps seit Januar 2020 durchgeführt werden konnten. Neuere berührende Bilder und Reportagen von operierten Menschen, die freudig in die Kamera blicken, fehlen deshalb in diesem Rundbrief.

Dennoch können wir mit Freude berichten, dass die von Vision Himalaya (VH) unterstützten Augenzentren in Palung, Jiri, Melamchi und Swoyambunath ihren Betrieb aufrecht erhalten haben. Im April wurden in Jiri sogar 70 Katarakt Operationen durchgeführt. Neben diesen laufenden Betriebskosten hat VH dieses Jahr wieder wertvolle Beiträge leisten können für Beschaffung und Service von Operationsinstrumenten.

Statt also wie gewohnt an dieser Stelle unsere Blicke nach aussen zu richten, möchten wir Sie dieses Jahr einladen, einen Blick hinter die Kulissen von VH zu werfen. Lernen Sie einige Gesichter und Geschichten von Menschen kennen, die hinter VH stehen.

Viel Herzblut pulsiert im Engagement von Thomas Büchli

Vor über 20 Jahren führte eine medizinische Augenbehandlung im tibetischen Familienkreis zu einer engen Freundschaft mit dem Gründer des Tilganga Institute of Ophthalmology (TIO) in Kathmandu, Dr. Sanduk Ruit. Berührt von der weiten Verbreitung des „Grauen Stars“ und den Schwierigkeiten für die Landbevölkerung dies behandeln zu lassen, begann Thomas Büchli daraufhin im Freundes- und Bekanntenkreis Spenden für mittellose Patienten zu sammeln. Dies führte zur Bildung eines Vereins zur Unterstützung von Augenoperationen in Tibet und 2006 schliesslich zur Gründung der Stiftung Vision Tibet. 2016 erfolgte aufgrund der veränderten Einsatzgebiete die Namensänderung auf Vision Himalaya. Zu Beginn stand die Ermöglichung von Augencamps auf dem Lande im Zentrum der Stiftungsaktivität. In den vergangenen Jahren ist die Unterstützung zum Bau und Unterhalt von lokalen Augenzentren als wichtiger Beitrag dazu gekommen. Durch regelmässige Besuche vor Ort pflegen Thomas Büchli, wie auch andere Mitglieder und Beauftragte des Stiftungsrats den persönlichen Bezug und gewährleisten damit auch, dass die Stiftungsgelder direkt und projektbezogen eingesetzt werden.



WUSSTEN SIE DAS?

- Die älteste Spenderin von Vision Himalaya hat ihren 100. Geburtstag gefeiert und ist der Stiftung seit vielen Jahren treu verbunden. Zu ihrer Motivation sagte uns Frau Rohner im September: *«...Zu erfahren, dass nebst älteren auch jüngere Menschen im Himalaya von einer Sehbeeinträchtigung betroffen sind, hat mich dazu bewogen etwas Gutes für diese betroffenen Menschen zu tun. Ja, ... wenn man selbst ein eingeschränktes Sehvermögen hat, das ist also wirklich schwierig und ... wenn man dort etwas machen kann, warum nicht. Zumindest mit einer Operation. Ich habe selbst auch beide Augen operiert...»*



- Unser Partnerspital Tilganga Institute of Ophthalmology (TIO) in Kathmandu hat 408 Angestellte und ist ein Zentrum für augenmedizinische Versorgung.
- 2019 vor Ausbruch der Pandemie wurden hier rund 2000 Patienten pro Tag behandelt, davon 125 Operationen täglich.
- Während der Pandemie sanken die Patientenzahlen auf die Hälfte und es wurden noch zwischen 60–70 Patienten

- täglich operiert. In der Zwischenzeit steigt die Anzahl der Patientenbesuche wieder langsam an.
- Das TIO ist auch ein Forschungszentrum, Ausbildungsspital und Produktionsort von Augenlinsen.



- Der Gründer des TIO, Dr. Sanduk Ruit, wurde 2014 vom World Economic Forum WEF mit dem Award for Social Entrepreneurship als besondere Anerkennung ausgezeichnet.
- Die Stiftung Vision Himalaya feiert dieses Jahr den 15. Geburtstag.
- Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stiftung, sowie die Stiftungsräte arbeiten ehrenamtlich und kennen die Arbeit unserer Partner vor Ort aus eigener Erfahrung.
- Im Jahr 2004 finanzierte der Verein Vision Tibet bereits 983 Augenoperationen in Tibet.
- Sie haben mit Ihren Spenden bis heute rund 10 000 Augenoperationen ermöglicht.
- Sie haben inzwischen den Aufbau von 4 lokalen Augenzentren finanziert.
- Das letzte Augenzentrum wurde 2019 in Palung mit den Einnahmen von Rotaract Baden an der Badenfahrt gebaut.

Liebe Leserin, lieber Leser, lernen Sie hier leitende Mitarbeitende unseres Partnerspitals TIO kennen. Unser Stiftungsratsmitglied, Tselhamo Büchli, hat sie alle in einem schriftlichen Interview zu ihrer Arbeit befragt. Daraus sind folgende Kurzportraits entstanden. Die ausführlichen Interviews können Sie auf vision-himalaya.ch nachlesen.

**Dr. med.
REETA GURUNG,
Hauptgeschäftsführerin**



Als Hauptgeschäftsführerin verfolgt Dr. Reeta Gurung zwei Hauptziele. Zum einen gilt es, das TIO als wichtige akademische Einrichtung zu etablieren. Zum anderen setzt sich Dr. Reeta Gurung dafür ein, im ganzen Land kommunale Augenkliniken einzurichten, damit die Patienten nicht weit reisen müssen und eine qualitativ hochwertige Kataraktchirurgie in der Nähe ihres Wohnorts angeboten werden kann. Aber auch die Netzhauterkrankungen nehmen zu und deren Behandlung mit Hightech-Geräten ist sehr kostspielig. Aufgrund der geringen Einnahmen durch Patienten ist das TIO nicht in der Lage Investitionen in Phaco- und Vitrektomiegeräte zu tätigen und ist auch hier auf Spenden von Organisationen wie Vision Himalaya angewiesen. Frau Gurung möchte an dieser Stelle Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, herzlich danken für die wertvolle Unterstützung.

**Mr. NABIN
KUMAR RAI,
Programmdirektor**



Herr Rai arbeitet seit 1993, der Gründung des TIO, in verschiedenen Funktionen für den Betrieb. Als Programmdirektor ist Herr Rai mit anderen Partnern und der Regierung verantwortlich für die Entwicklung von Strategien, um Menschen aus allen Regionen Nepals Zugang zu hochwertigen augenmedizinischen Dienstleistungen zu verschaffen.

Das Nepal Eye Program des TIO hat ein Konzept für ländliche Augenzentren (Outreach Community Eye Centre, CEC) entwickelt (Vision 2020: «The Right to Sight»). Ein CEC verfügt über ein gut ausgestattetes Ambulatorium, eine kleine chirurgische Einrichtung und eine Brillen- und Arzneimittelausgabe. Es ist mit zwei Ophthalmic Assistants (OA) und einem Augenarzthelfer besetzt. Ein unterstützendes Team vom TIO steht den Zentren zur Seite.

Herr Rai hat reiche Erfahrung mit anderen Hilfsprogrammen in Tibet, China, Nordkorea und vielen anderen asiatischen und sogar afrikanischen Ländern. Er ist auch an der Ausbildung von Augenarzthelferinnen, Augengesundheitshelfern und Optometristen beteiligt.

**Mr HARI KARKI,
Outreach
Program Officer**



Herr Karki ist in der TIO Outreach-Abteilung verantwortlich für die Aktivitäten der Augenzentren (Community Eye Centers CECs). Er sorgt für die Anstellung von qualifizierten Mitarbeitenden, pflegt aber auch den Kontakt und die Zusammenarbeit mit Spenderorganisationen, mit der lokalen Regierung und dem Basiskrankenhaus. Dank fünf- bis siebenjähriger Unterstützung durch Partnerschaften wünscht er sich, dass in Zukunft weitere CECs in ländlichen Regionen eingerichtet werden. Die Organisation von telemedizinischen Diensten, Augenuntersuchungen in Schulen und Gemeinden, sowie Ausbildungsprogramme gehören ebenso zu seinen Tätigkeitsbereichen.

**Mrs PRABHA
KHATRI, Ophthalmologische
Assistentin und
Leiterin des
Jiri Community
Eye Centers**



Das Jiri CEC befindet sich auf dem Gelände des Jiri-Krankenhauses, so können Programme und andere Aktivitäten im Zusammenhang mit der Augengesundheit gemeinsam organisiert werden. Dies sind z.B. Schulungen zur Augengesundheit für Sanitäter, FCHV (Female Community Health Volunteers), Medikamentenhändler und traditionelle Heiler. Im Moment geht es darum, diese Dienstleistungen für die Entwicklung von Jiri weiter auszubauen, um den Patientenstrom zu erhöhen und dem CEC ein stabiles Einkommen zu verschaffen. Eine grosse Herausforderung zur Erhöhung der Patientenzahlen stellen die Transportmöglichkeiten dar, da in den ländlichen Gebieten Strassen langsam gebaut werden. Gerne möchte

Frau Khatri in Zukunft zweimal im Jahr Katarakt-Operationen durchführen können. Hierfür braucht es die Abstimmung mit dem TIO für das Operationsteam und die erforderlichen Mittel.





NEWS | Nothilfefonds

Wir freuen uns zu berichten, dass der 2015 geschaffene Erdbebenfonds nun vollständig für die Erstellung von 50 Wohnhäusern in Giranchaur eingesetzt wurde.

Auch seither ist Nepal immer wieder von Naturereignissen wie Überschwemmungen, Erdbeben usw. heimgesucht worden. Vision Himalaya bekommt in solchen Fällen auch Anfragen von Spendern, die dafür gezielt Nothilfe vor Ort finanzieren möchten.

Aus diesem Grund hat der Stiftungsrat an seiner letzten Sitzung im Juni 2021 beschlossen, einen eigenen Fonds für Nothilfe in den von VH medizinisch unterstützten Regionen zu schaffen. Wenn Sie also in Zukunft bei Naturereignissen eine gezielte Spende dafür überweisen möchten, können Sie dies speziell vermerken und der Beitrag wird in diesen Fonds fließen.



Und ganz zum Schluss möchten wir Sie über einen geplanten **Gönneranlass im nächsten Frühjahr** in Brugg hinweisen. Gerne können Sie sich heute schon den Sonntagabend, 15. Mai ab 17.00h reservieren. Wir freuen uns, wenn wir Sie dann wieder persönlich begrüßen können. Weitere Informationen werden Sie rechtzeitig erhalten.

Mehr über die Aktivitäten von VH erfahren Sie auf vision-himalaya.ch oder auf facebook. Sehr gerne können Sie auch jederzeit unseren Präsidenten Thomas Büchli persönlich kontaktieren. Vielen Dank für Ihr Interesse!

Nun wünschen wir Ihnen allen eine frohe und gesunde Vorweihnachtszeit und bedanken uns im Namen aller sehbehinderten und bedürftigen Menschen im Himalaya für ihr Vertrauen und ihre sehr geschätzte Unterstützung.

Herzlich grüssen Sie



T. Büchli

Thomas Büchli
Präsident



Roman Graemiger

Dr. Roman Graemiger
Vizepräsident



Loten Dahortsang

Loten Dahortsang
Stiftungsrat



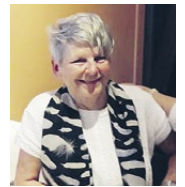
Chantal Bayard

Chantal Bayard
Stiftungsrat



Tselhamo Büchli

Tselhamo Büchli
Stiftungsrat



Rita Straub

Rita Straub
Buchhaltung

Jede Spende an die Stiftung Vision Himalaya ist steuerbefreit und kommt voll und ganz den Projektzielen zugute.

Postkonto: 60-356739-4 | IBAN: CH39 0900 0000 6035 6739 4 | BIC: POFICHBEXX

Stiftung Vision Himalaya

Postfach 199 | Rottweilerstrasse 12 | 5201 Brugg | vision.himalaya@bluewin.ch
Thomas Büchli, Präsident | Bodenacherweg 14 | 5235 Rüfenach | 056 290 23 90

vision-himalaya.ch

Falls Sie in Zukunft unsere Informationen per E-Mail erhalten möchten, senden Sie uns ein Kurzmail an vision.himalaya@bluewin.ch. Ebenso, falls Sie kein Interesse mehr an Vision Himalaya haben.

Der Rundbrief wurde von Karin Hutter, Zürich, kostenlos gestaltet. Druck- und Versandkosten dieses Rundbriefes werden vollständig durch dafür getätigte Spenden gedeckt.